Phycitinen-Studien VIII (Lepidoptera, Pyralidae)

ULRICH ROESLER, Bonn

Den Herren Dr. B. Mannheims und Dr. H. Wolf
anläßlich ihres 60. Geburtstages gewidmet.

Die Phycitinen stellen eine Unterfamilie der Pyraliden innerhalb der Kleinschmetterlinge dar. Es handelt sich um eine sehr große und weit verzweigte Gruppe, die aus 4 Tribus besteht. Die Unterfamilie ist über die ganze Erde verbreitet.

Trotz vieler Einzelbearbeitungen ist die Durchforschung der Phycitinen noch keineswegs abgeschlossen. Seit Ragonot (1893, 1901), also seit etwa 70 Jahren, sind keine Untersuchungen auf breiterer Basis mehr vorgenommen worden, obgleich gerade diese Gruppe der Kleinschmetterlinge auch für die angewandte Entomologie von großer Bedeutung ist, da sie zahlreiche Schädlinge enthält, wie beispielsweise *Ephestia (Anagasta) kuehniella,* die Mehlmotte,

Das von Höne in China gesammelte und hauptsächlich im Museum A. Koenig in Bonn befindliche Material, aus dem schon viele neue, den verschiedensten Lepidopteren-Gruppen angehörende Arten beschrieben werden konnten, enthält auch eine reiche Sammlung von Phycitinae. Mit dem vorliegenden Beitrag setze ich meine früheren Studien (Roesler 1969) fort und gebe im folgenden die Neubeschreibung von vier Arten und einer Gattung.

Cryptoblabes mannheimsi **spec. nov.** (Abb. 1, 2)

T y p e n : Museum Grigore Antipa, Bukarest. L o c u s t y p i c u s : Darjeeling.

H o l o t y p u s , ♂: „Darjeel., 1898." GU—3135 ♂ — U. R o e s l e r.

A l l o t y p u s , ♀: gleiche Fundortangabe. GU—3136 ♀ — U. R o e s l e r.

P a r a t y p e n : 1 ♂, 1 ♀, West Tien-mu-shan, Prov. Chekiang, 31. 8. 1932, 3. 9. 1932, leg. H. H ö n e , GU—3083 ♂ — 3088 ♀ — U. R o e s l e r.

6 ♂♂, 2 ♀♀, Shanghai (China), Prov. Kiangsu, 13. 6.1943, 9. 7. 1942, 11. 7. 1942, 4. 9. 1943, 5. 9. 1942, 15. 9. 1938, 30. 9. 1934, leg. H. H ö n e. GU—5946 ♂ — U. R o e s l e r.

2 ♂♂, 1 ♀, Hoengshan, Prov. Hunan, 28. 4. 1933, 16. 7. 1933, 16. 9. 1933, leg. H. H ö n e.

P a r a t y p e n : ZFMK.

D i a g n o s e : (Untersucht: 10 ♂♂, 5 ♀♀). Exp.: 11—15 mm. Stirn flach gewölbt, anliegend beschuppt, Rüssel gut entwickelt. Labialpalpen steil aufgerichtet, schlank und lang, Endglied gerade und dessen Ende zugespitzt.

Palpe $1^1/_2$, drittes Palpenglied $^2/_3$. Maxillarpalpen klein, abgeflacht und der Stirn anliegend; sie sind etwa $^2/_3$ so lang wie das dritte Labialpalpenglied. Scapus kräftig, etwa eineinhalbmal so lang wie breit, Antenne fadenförmig, dorsal beschuppt und Bewimperung $^1/_5$. Hinter dem Basalglied befindet sich eine durch Schuppen verdeckte Eindellung, an deren distalem Ende ein kleiner gedrungener Dorn der Antenne aufsitzt.

Vorderflügel etwa ein Drittel so lang wie breit und abgerundet. Grundfarbe von dunklem Braun mit leichtem olivbraunem Stich. Ante- und Postmediane im Verlauf ähnlich wie bei *gnidiella* (Mill.), hell und beiderseits nur sehr wenig und schwach dunkel gesäumt. Discoidalpunkt nur andeutungsweise erkennbar. Fransen braungrau. Hinterflügel variierend von hell- bis mittelgrau, semihyalin und Adern wie auch der Saum braun abgesetzt. Fransen weißgrau. Unterseite der Vorderflügel matt glänzend und uniform schmutzig olivbraun, die der Hinterflügel entsprechend heller.

Genitalien, ♂: Uncus distal flach eingedellt und seitlich schwach bedornt. Die laterale Basis nicht ausschweifend. Gnathos sehr kurz und breit und mit sehr kurzer distaler Zunge. Das Tegumen ist kräftig, die Leisten sehr schlank. Transtilla verwachsen, das distale Ende nicht aufgetrieben und proximal mit dick aufgeblähten, lateralen Fortsätzen, die fast kugelig erscheinen. Anellus breitkantig U-förmig, die Lateralfortsätze nur halb so lang wie die Basalleiste und das Innere

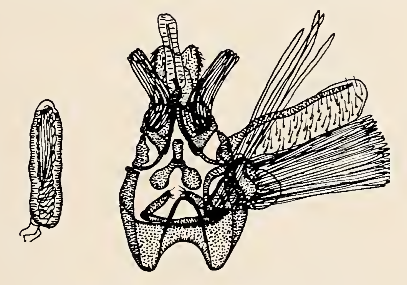


Abb. 1. *Cryptoblabes mannheimsi* spec. nov. (Holotypus) GU—3135 ♂ — U. Roesler. Darjeeling.

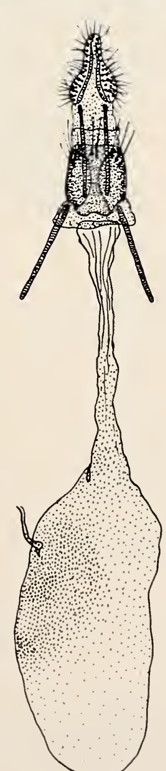


Abb. 2. *Cryptoblabes mannheimsi* spec. nov. (Allotypus) GU—3136 ♀ — U. Roesler. Darjeeling.

ohne Chitinlamelle. Vinculum proximal stark eingedellt, die dadurch entstehende Vinculum-Basis gerundet. Valve parallelrandig, nicht aufgebogen und die Costa ist schlank und ohne dorsale Aufwölbung bei 1/4. Der Sacculus-Anhang ist oval gerundet; das ihm aufsitzende Schuppenbüschel erscheint länger als der Aedoeagus und vier Schuppen sind länger als die übrigen, aber praktisch nicht deutlich chitiniger und dornartiger als die übrigen. Aedoeagus kräftig, kürzer als die Valve und in seinem Inneren befinden sich Chitinstreifen, die schwache Cornuti vortäuschen können. 8. Sternit ohne Chitinisierung.

Genitalien, ♀: Ovipositor relativ gestaucht, Apophyses posteriores und anteriores gleich lang. Ductus bursae etwa ebenso lang wie die Bursa, schmal und dünnwandig; seine distale Hälfte zeigt keine Sklerotisierungserscheinungen, die proximale ist mit kleinen Chitinzähnchen besetzt. Bursa langgestreckt. Ihre Wandung ist unregelmäßig mit feinen Chitinzahnplättchen versehen, die in der das Signum umgebenden Hälfte deutlich enger zusammenrücken. Ein eigentliches Signum ist nicht deutlich ausgebildet. Lediglich zwei mit etwas größeren eng beieinander sitzenden Chitinzahnplättchen versehene, rundliche Haufen können als solches angesprochen werden. In der Nähe davon entspringt der Ductus seminalis.

Erste Stände (Entwicklungsstadien) und Ökologie: Unbekannt.

Verbreitung: Darjeeling und China (Provinzen Chekiang, Kiangsu und Hunan).

Bemerkungen: *Cryptoblables mannheimsi* ist zu Ehren Herrn Dr. B. Mannheims, Museum Alexander Koenig, Bonn, anläßlich seines 60. Geburtstages benannt. Die neue Art steht *gnidiella* (Mill.) nahe, unterscheidet sich aber von ihr und den anderen Arten durch wesentliche Punkte, die aus der folgenden Tabelle hervorgehen:

Merkmale	*bistriga*	*gnidiella*	*loxiella*	*mannheimsi*
Palpe	2	1 2/3	1 3/4	1 1/2
Maxillarpalpen	fadenförmig	gedrungen	pinselförmig	abgeflacht
Expansion	14—17 mm	10—16 mm	16—17 mm	11—15 mm
Uncus-Basis	breit	breit	breit	schmal
Tegumen-Leiste	breit	breit	breit	schlank
distale Transtilla	verdickt	schlank	verdickt	schlank
proximale Transtilla	verjüngt	verdickt	verdickt	kugelig
Anellus-Arme	Länge = 1[1])	Länge = 3/4	Länge = 1 1/2	Länge = 1/2
Valve	aufgebogen	gerade	aufgebogen	gerade
Valvencosta	kräftig	schlank	kräftig	schlank
Costa-Aufwölbung	stark	schwach	stark	fehlt
Sacculus-Anhang	oval	rundlich	lang-gestreckt	rundlich
Sacculus-Schuppen	2 länger	2 länger	2 länger	4 länger
Aedoeagus	Länge = 3/4[2])	Länge = 1	Länge = 1	Länge = 2/3
Vesica	Chitinhöcker	Chitinhöcker	Chitinhöcker	Chitin-lamellen
8. Sternit	Leiste	Leiste	Leiste	fehlt
Signum	Dorn	Zahn-gruppen	Dorn	Zahn-gruppen

[1]) Im Verhältnis zur Länge der Basalleiste des Anellus.
[2]) Im Verhältnis zur Länge der Valve.

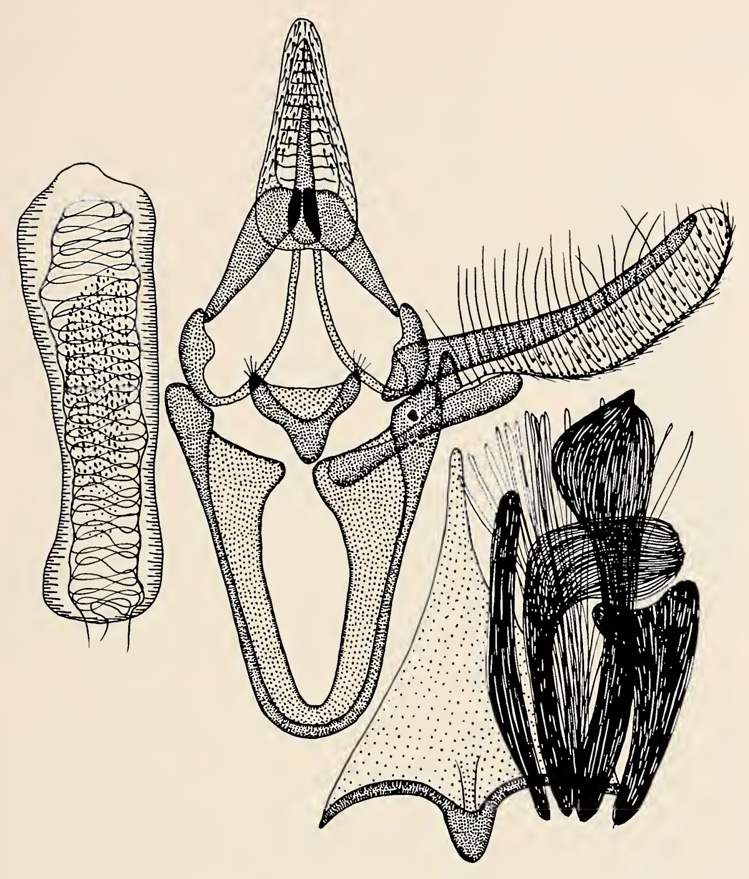


Abb. 3. *Salebria wolfi* spec. nov.
(Holotypus) GU—5914 ♂ — U. R o e s l e r. Hoengshan.

Salebria wolfi **spec. nov.** (Abb. 3, 4)

T y p e n: Museum A. Koenig, Bonn. L o c u s t y p i c u s: China: Hoengshan.

H o l o t y p u s, ♂: Hoengshan, Prov. Hunan, 29. 7. 1933, H. H ö n e, GU—5914 ♂—U. R o e s l e r.

A l l o t y p u s, ♀: gleiche Fundortangabe, 13. 6. 1933, GU—5925 ♀ — U. R o e s l e r.

P a r a t y p e n: 6 ♂♂, 1 ♀, gleiche Fundortangabe, 13. 6., 14. 6., 15. 6., 16. 7., 24. 7., 16. 9., 23. 9. 1933.

D i a g n o s e: (Untersucht: 7 ♂♂, 2 ♀♀). Exp.: 19—21 mm. Stirn abgeflacht, anliegend spärlich beschuppt, median mit senkrechtem, kleinem Kamm und über der Stirn ragen darüber dachvorsprungsartig Schuppen.

Labialpalpen sehr kräftig und steil aufgerichtet, 2. und 3. Glied gerade und drittes Glied mit vergrößerten, braunen Schuppen an der Innenkante besetzt, während die gesamte übrige Palpe dunkelbraun gefärbt erscheint. Palpe 2¹/₄, drittes Palpenglied ¹/₂. Maxillarpalpen groß, fast ebensolang wie die Labialpalpen und in einer Rinne an der Innenseite der Labialpalpen eingebettet. Scapus kräftig, 2¹/₂mal so lang wie breit, dorsal fahlweiß, ventral braun beschuppt. Antenne fadenförmig, dorsal fahlweiß beschuppt, übrige Antenne braun und pubeszent; auf den Gliedern 1—9 befindet sich ein Schuppenwulst, der aus zwei einander gegenüberstehenden Schuppenwänden besteht, die zwischen sich eine Rinne bilden, in der kleine, schwärzliche Chitinhöcker sitzen.



Vorderflügel etwa 3¹/₂mal so breit wie lang und abgerundet. Grundfarbe braungrau. Die Costalhälfte des Flügels erscheint von fast der Wurzel an bis zur Postmediane weißlich aufgehellt. Antemediane fein, weißlich, gewellt und bei ¹/₃ des Flügels. Sie wird beiderseits breit dunkelbraun, besonders in der Costalhälfte gesäumt. Discoidalpunkte schwärzlich und etwas ausgeflossen. Postmediane weißlich, ganz schwach gewellt und fast parallel zum Außenrand verlaufend. Sie wird beiderseits äußerst schwach dunkelbraun gesäumt. Apikalwisch schwarzbraun abgehoben. Saumpunkte zu einer feinen, schwärzlichen Binde zusammengeflossen. Fransen graubraun. Hinterflügel semihyalin weißgrau, nach außen dunkler und schwach die Adern, stärker der Saum, braun abgehoben; Fransen weißgrau. Unterseite des Vorderflügels schmutzig graubraun, der Hinterrand fahlbraun. Hinterflügel heller.

Genitalien, ♂: Uncus sehr hoch gerundet dreieckig, das distale Ende mehr oder weniger spitz abgerundet. Gnathos lang zungenförmig, etwa ²/₃ der Uncus-Länge erreichend. Gnathosspangenpaar kräftig leistenförmig und durch eine seitliche Lamelle von dem Aussehen zweier hoher Keile, die lateral spitz enden. Tegumen schlank ausgebildet. Transtilla nicht chitinisiert. Anellus gerundet V-förmig, der Sockel kompakt chitinisiert. Valvencosta stämmig, aufgebogen und

Abb. 4. *Salebria wolfi* spec. nov.
(Allotypus) GU—5925 ♀ — U. Roesler. Hoengshan.

vor der Valvenspitze endend. Valve selbst schmal, parallelrandig, 4½mal so lang wie breit und distal gerundet. In der Valvenbasis sitzt ein hoher höckerartiger Clasper, der mit Chitinborsten besetzt ist. Sacculus schlank, median etwas verschmälert und knapp halb so lang wie die Valve. Vinculum langgezogen, sich nur langsam aber stetig verjüngend und proximal abgerundet. Das achte Sternit besteht aus einer stark geschwungenen Leiste, der dorsal ein spitz endendes plattenförmiges Tergit aufsitzt. Culcita aus 5 Duftschuppenbüschelpaaren bestehend und dreidimensional. Aedoeagus kräftig und um ein kleines Stückchen länger als die Valve. Vesica dicht mit kleinen, kräftigen Chitinzähnen besetzt. Cornuti fehlen.

Genitalien, ♀: Ovipositor extrem gestaucht, nicht ausziehbar. Apophyses posteriores etwa ebenso lang wie die Apophyses anteriores. Ductus bursae ⅓ so lang wie die Bursa, die distale Hälfte derb chitinig bewandet und sich zum Ostium bursae hin verbreiternd; die proximale Hälfte des Ductus dünnwandig und ohne Sklerotisierungserscheinungen. Bursa sehr langgestreckt, derbwandig und in Längsrichtung mit rippenartigen Verdickungsleisten versehen. Signum nicht erkennbar. Der Ductus seminalis entspringt seitlich aus der Bursa in dem distalen Ende neben dem Eintritt des Ductus bursae in die Bursa.

Erste Stände und Ökologie: Unbekannt.

Verbreitung: China (Prov. Hunan).

Bemerkungen: Die neue Art hat keine direkte Ähnlichkeit mit einer anderen *Salebria*-Art und steht recht isoliert für sich. Alle Merkmale sprechen aber für eine Zuordnung in das Genus *Salebria*. *Salebria wolfi* ist zu Ehren Herrn Dr. H. Wolf, Museum Alexander Koenig, Bonn, anläßlich seines 60. Geburtstages benannt.

Euzopherodes smeczella **spec. nov.** (Abb. 5)

Typus: Museum A. Koenig, Bonn. Locus typicus: China: Likiang.

Holotypus, ♂: Li-kiang (China), Provinz Nord-Yuennan, 9. 7. 1934, H. Höne.

Paratypen: 5 ♂♂, gleiche Fundortangabe, 10. 7. 1934, 21. 7. 1934, 29. 7. 1935, 1. 9. 1935, 10. 9. 1935, GU—5912 ♂ — 5945 ♂ — U. Roesler.

Diagnose: (Untersucht: 6 ♂♂). Exp.: 16—19 mm. Stirn flach gewölbt und mehr oder weniger abstehend beschuppt, jedoch ohne Schuppenkegelausbildung. Rüssel gut entwickelt. Labialpalpen steil aufgerichtet, schlank und Endglied gerade. Palpe 2, drittes Palpenglied ⅔. Maxillarpalpen kräftig, etwas abgeflacht, der Stirn anliegend und etwa ⅔ so lang wie das dritte Labialpalpenglied. Scapus kräftig, doppelt so lang wie breit, Antenne fadenförmig und dorsal beschuppt. Bewimperung ⅕.

Vorderflügel schmal, fast viermal so lang wie breit und leicht zugespitzt. Grundfarbe graubraun, jedoch schwach mit einzelnen weißlichen Schuppen durchsetzt. Wurzelfeld entweder tief dunkel schwarzbraun und dunkler gegen den übrigen Flügel abgesetzt oder dunkelbraun wie der übrige Flügel. Antemediane gerade, weißlich, von ⅓ nach fast ¼ des Flügels laufend und beiderseits verschwommen, breit, mehr oder weniger dunkel

schwarzbraun eingefaßt. Discoidalpunkte sehr verwaschen und undeutlich, zuweilen der äußere schwärzlich ausgeflossen erkennbar. Postmediane weißlich, gezackt und beiderseits verschwommen tief schwarz graubraun gesäumt. Saumpunkte deutlich und schwarz. Fransen dunkel graubraun. Hinterflügel hyalin, weißlich, nach außen schattenhaft dunkler, Adern schwach und Saum stark gegen den Flügel braun abgesetzt; Fransen hellgrau. Unterseite der Vorderflügel schmutzig olivbraun, die Zeichnungselemente ganz schwach durchschimmernd, Hinterflügel weißlich, mit dunklen Adern und braunem Saum.

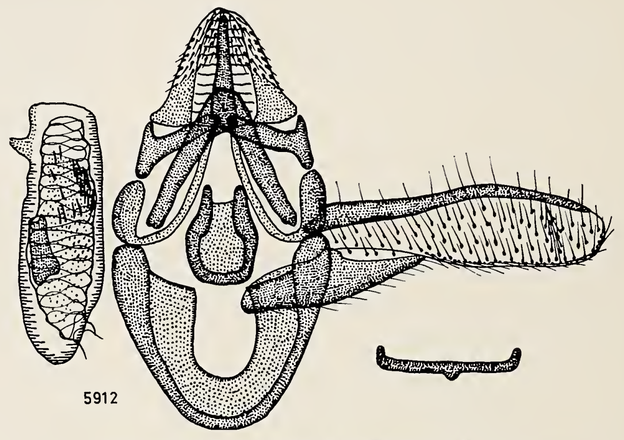


Abb. 5. *Euzopherodes smeczella* spec. nov.
(Paratypus) GU—5912 ♂ — U. Roesler. Li-kiang.

G e n i t a l i e n , ♂: Uncus gerundet dreieckig. Gnathos lang, zungenförmig und schmal; sie ist fast so lang wie der Uncus. Gnathosspangenpaar als kräftige Leisten ausgebildet, die lateral gleichermaßen nach proximal und nach distal abzweigen. Tegumen kräftig dargestellt. Transtilla verwachsen und als hohes, distal gerundetes Dach gewölbt; an der Verwachsungsstelle erscheint es am breitesten. Anellus U-förmig, das Innere mit einer Chitinlamelle versehen, und die Lateralfortsätze nach distal einander genähert, wobei die distalen Hälften leicht abgesetzt, etwas aufgetrieben und nach distal verjüngt erscheinen. Vinculum herzförmig, sich erst langsam, dann schnell verjüngend und proximal abgerundet. Costa der Valve schlank, etwas abwärts gebogen, vor der Valvenspitze spitz endend und im ersten Viertel mit einer stärker chitinisierten schmalen Leiste versehen. Valve schmal, 3½mal so lang wie breit, median mit der größten Breite und distal gerundet. Sacculus kräftig, median verbreitert und etwa halb so lang wie die Valve. Das achte Sternit zeigt eine quer im Abdomen liegende, gerade, schlanke Leiste, die median nach proximal einen kleinen Höcker aufweist, und an den lateralen Enden nach distal abgewinkelt erscheint. Culcita fehlend. Aedoeagus kräftig, fast so lang wie die Valve und im distalen Viertel mit einer seitlich vorstehenden Nase versehen. In seinem Inneren befindet sich median eine Chitinplatte und in der distalen Hälfte eine ganze Reihe kleiner Cornuti. Vesica mit kleinen Chitinzahnplättchen besetzt.

E r s t e S t ä n d e u n d Ö k o l o g i e : Unbekannt.

V e r b r e i t u n g : China (Provinz Nord Yuennan).

B e m e r k u n g e n : Alle Merkmale sprechen eindeutig für die Zugehörigkeit der neuen Art in das Genus *Euzopherodes*. Äußerlich unterscheiden sich die Arten dieser Gattung alle sehr deutlich durch den jeweils grundverschiedenen Habitus. *Euzopherodes smeczella* läßt sich auch nicht mit einer anderen *Euzopherodes*-Spezies vergleichen.

Benannt nach Frau Adele Smecz, Mitarbeiterin am ZFMK.

Hoeneodes gen. nov. (Abb. 6, 7)

T y p u s : *Salebria romanoffella* R a g. f. *sinensis* C a r a d j a, 1937, (monotypisch).

D i a g n o s e : Stirn gewölbt, mit kleinem Schuppenkegel. Rüssel nur ein klein wenig reduziert, aber noch voll funktionsfähig, Labialpalpen schlank, aufgebogen und *Euzophera*-artig. Maxillarpalpen dorsoventral abgeflacht, kräftig und der Stirn anliegend. Scapus kräftig und ohne Besonderheiten. Antenne fadenförmig, dorsal beschuppt und pubeszent. Im Vorderflügel r_3 und r_4 gestielt, ebenso m_2 und m_3, Stiel bis fast $^1/_2$. Im Hinterflügel fehlt m_3, m_2 ist mit cu_1 gestielt, wobei der Stiel bis fast $^1/_2$ reicht. In der Genitalmorphologie ähnelt *Hoeneodes* beim Männchen der Gattung *Euzophera*, beim Weibchen dem *Ancylosis-Heterographis*-Komplex.

E r s t e S t ä n d e und Ö k o l o g i e : Unbekannt.

V e r b r e i t u n g : China: Provinz Shantung.

B e m e r k u n g e n : Von *Euzophera* unterscheidet sich *Hoeneodes* durch den längeren Stiel der Adern m_2 und cu_1 im Hinterflügel. In der Genital-

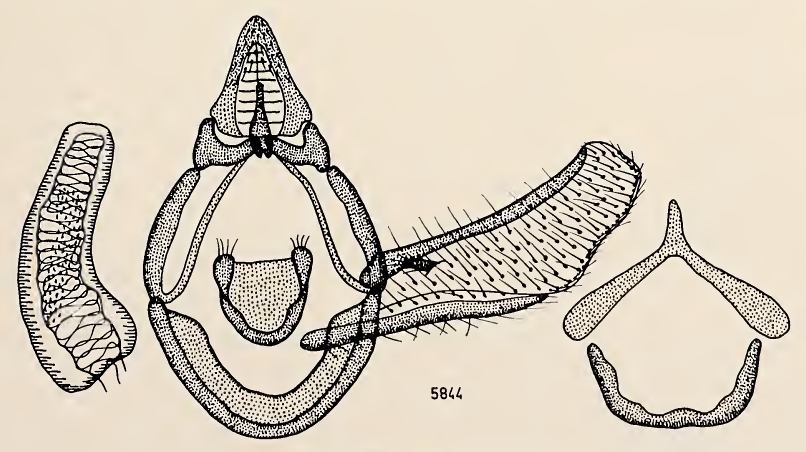
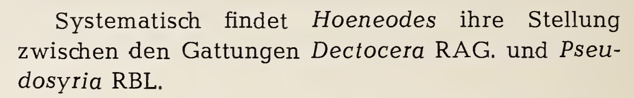


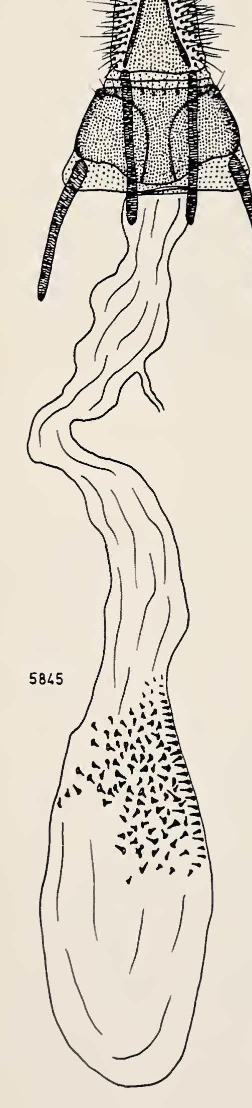
Abb. 6. *Hoeneodes sinensis* (Car.)
(Lectotypus) GU—5844 ♂ — U. R o e s l e r. Shantung.

morphologie des Männchens fehlen im Gegensatz zu *Euzophera* eine chitinige Transtilla und die Culcita. In dem äußeren Aussehen hinwiederum weist die neue Gattung Ähnlichkeit mit *Acrobasis* auf, von der sie jedoch leicht durch das Fehlen der Ader m_3 im Hinterflügel zu trennen ist.



Systematisch findet *Hoeneodes* ihre Stellung zwischen den Gattungen *Dectocera* RAG. und *Pseudosyria* RBL.

Der Name *Hoeneodes* ist Herrn Dr. H. Höne zu Ehren gewählt.



Hoeneodes sinensis
(Caradja, 1937) **nov. comb.** (Abb. 6, 7)

Salebria romanoffella RAG. f. *sinensis* Caradja, 1937, Iris, 50 : 148.

Locus typicus: China: Taishan. Lectotypus, ♂ (des Popescu-Gorj): „Tai-shan (1550 m), Prov(inz) Shantung, China, 19. 4. 1934, . H. Höne". GU-5844 ♂ — U. Roesler, MGAB.

Diagnose: (Untersucht: 9 ♂♂, 5 ♀♀). Expansion: 15—20 mm. Stirn flach vorgewölbt und mit kleinem Schuppenkegel. Rüssel nur ein klein wenig reduziert, aber noch voll funktionsfähig. Labialpalpen schlank, stark aufgebogen, *Euzophera*-ähnlich, Endglied gerade. Palpe $1^{1}/_{3}$, 3. Palpenglied $^{1}/_{3}$. Maxillarpalpen dorsoventral abgeflacht, eng der Stirn anliegend, kräftig und etwa ebenso lang wie das 3. Labialpalpenglied. Scapus kräftig, doppelt so lang wie breit, Antenne fadenförmig, dorsal beschuppt und pubeszent. Grundfarbe des $3^{1}/_{2}$mal so lang wie breiten und schwach zugespitzten Vorderflügels hellgrau mit einzelnen schwarzbraunen Schuppen dazwischen. Antemediane nur leicht lichtgrauer, von $^{1}/_{3}$ nach $^{1}/_{4}$ des Flügels laufend, außen schmal, aber sehr kräftig schwärzlich gesäumt; innen ist der schmale Saum nur dunkelbraun, der von dem Flügelhinterrand nur bis etwa zur Flügelmitte hin reicht. Discoidalpunkte fehlen. Postmediane

Abb. 7. *Hoeneodes sinensis* (Car.) (Lectoparatypus) GU—5845 ♀ — U. Roesler. Shantung.

grob gezackt und etwa parallel zum Außenrand, hellgrau und nur am Innenrand schwach braun und sehr schmal gerundet. Saumpunkte sehr fein schwärzlich. Fransen graubraun. Hinterflügel semihyalin hell graubraun, Adern und Saum dunkler braun und Fransen weißlich braun. Unterseite des Vorderflügels mittel matt graubraun, speckig schmutzig. Es schimmert nur ganz schwach die Antemediane hindurch. Hinterflügel-Unterseite etwas heller.

Genitalien, ♂: Uncus gerundet dreieckig, Gnathos langgestreckt, zungenförmig, relativ schmal und etwa 3/4 so lang wie der Uncus. Gnathosspangenpaar kräftig, gedrungen, lateral mit distalwärts gerichteter Abwinkelung, die wiederum etwas aufgetrieben erscheint. Tegumen schmal und sehr langgestreckt. Transtilla nicht chitinig ausgebildet. Anellus relativ groß, breit U-förmig, der Zwischenraum des U's mit einer dünnen Chitinmembran ausgefüllt und die Lateralfortsätze sind etwa median leicht eingeschnürt und distal leicht aufgetrieben. Vinculum gedrungen und proximal breit gerundet. Valvencosta stämmig, sehr schwach aufgebogen und stumpf vor der Valvenspitze endend. Valve gerundet, median mit der größten Breite und etwa dreimal so lang wie breit. Im proximalen Drittel sitzt in Costa-Nähe ein kleiner, beborsteter Höcker. Sacculus sehr schmal und langgestreckt, etwa dreiviertel so lang wie die Valve. Das achte Tergit zeigt eine dachgiebelartige, dabei leistenförmige Struktur, median sitzt auf dem Giebel ein stumpfer distaler Fortsatz und die proximalen Enden etwas aufgeblasen. Das achte Sternit hat eine quer im Abdomen liegende Chitinleiste ausgebildet, die an ihrem distalen Ende nach hinten abgewinkelt ist. Culcita fehlend. Aedoeagus kräftig, stark gewölbt und etwas kürzer als die Valve. Vesica median mit kleinen Chitinzähnen. Cornuti fehlen.

Genitalien, ♀: Ovipositor extrem gestaucht, nicht mehr ausziehbar. Apophyses posteriores ungefähr ebenso lang wie die Apophyses anteriores. Ductus bursae relativ breit, dünnwandig, ohne Sklerotisierungserscheinungen und die Wandung etwas gefaltet. In der distalen Hälfte entspringt der Ductus seminalis. Bursa langgestreckt oval und zu etwas mehr als ein Drittel in der distalen Hälfte mit kleinen Chitinzähnen besetzt. Diese Zähne erinnern etwas an die für den *Ancylosis-Heterographis*-Komplex charakteristischen Bursazähne, die dort jedoch meist größer sind und einen etwa breiteren Sockel aufweisen. Die Chitinzähne sitzen bei *H. sinensis* dicht beieinander ohne augenscheinliche Anordnung, sind hoch kegelförmig und besitzen einen leicht verbreiterten, kreisrunden Sockel. Die übrige Bursawandung ist dünnhäutig und zeigt keine Chitinzahnplättchen.

Erste Stände und Ökologie: Unbekannt.

Verbreitung: China: Prov. Shantung. (Caradja, 1937:148 Peking, Sunpanting).

Rotruda lungtanella spec. nov. (Abb. 8)

Locus typicus: China (Kiangsu): Lungtan. Holotypus ♀: „Lungtan b. Nanking, Prov. Kiangsu, 30. 9. 1933, H. Höne", GU-5935 ♀ — U. Roesler, ZFMK.

Diagnose: (Untersucht: 4 ♀♀). Exp.: 18—20 mm. Stirn flach gewölbt, mit schwachem Schuppenkegel. Rüssel gut entwickelt. Labialpalpen steil aufwärts gebogen, schlank, Endglied gerade. Palpe 2, 3. Palpenglied 2/3. Maxillarpalpen kräftig, abstehend und etwa ebenso lang wie das 3. Labialpalpenglied. Scapus kräftig, doppelt so lang wie breit. Antenne fadenförmig, dorsal beschuppt, Bewimperung 1/4. Vorderflügelgrundfarbe graubraun,

Die vordere Flügelhälfte ist (besonders stark im Wurzelfeld, bis zur Postmediane sich langsam verlierend) fahlweißlich aufgehellt. Am distalen Flügelvorderrand zieht ein feiner dunkel graubrauner Strich bis in den Apex. Antemediane sehr schwach und undeutlich ausgebildet: sie besteht aus drei verschwommenen, schwarzbraunen Flekken, von denen der mittlere etwas nach distal versetzt erscheint. Von der Wurzel bis zur Zellmitte zieht sich median im Flügel ein schwärzlicher Streifen. Discoidalpunkte mehr oder weniger deutlich fein schwarz ausgebildet. Postmediane fahlgrau, gerade und apikalwärts sich dem Flügelaußenrand nähernd. Beiderseits wird die Binde von einem dunkleren Braun umsäumt. Saumpunkte deutlich und schwarz, Fransen hellgrau. Hinterflügel von mittlerem Grau, die Adern und der Saum etwas dunkler braungrau. Fransen weißgrau. Unterseite schmutzig rötlichbraun.

Genitalien, ♂: Unbekannt.

Genitalien, ♀: Apophyses posteriores um ein Viertel länger als die Apophyses anteriores. Der Ductus bursae zeigt drei verschschieden ausgestaltete Abschnitte: Die proximale Hälfte ist schmal röhrenförmig, zur Bursa hin leicht verbreitert und dünnhäutig bewandet. Die distale Hälfte zeigt wieder zwei Abschnitte: Das distale Viertel des Ductus ist sehr schmal und dünnhäutig, während das mediane Viertel dickwandig (weil etwas chitinisiert) und schwach verdickt erscheint; an seinem proximalen Ende entspringt der Ductus seminalis. Die Bursa ist oval langgestreckt und zeigt ein paariges Signum. Die Komponenten sind ungleich groß.

Erste Stände und Ökologie: Unbekannt. Die vorliegenden Falter wurden zwischen Juni und November gefangen. Diese Einzeldaten lassen keine Schlüsse auf die Generationsfolge zu.

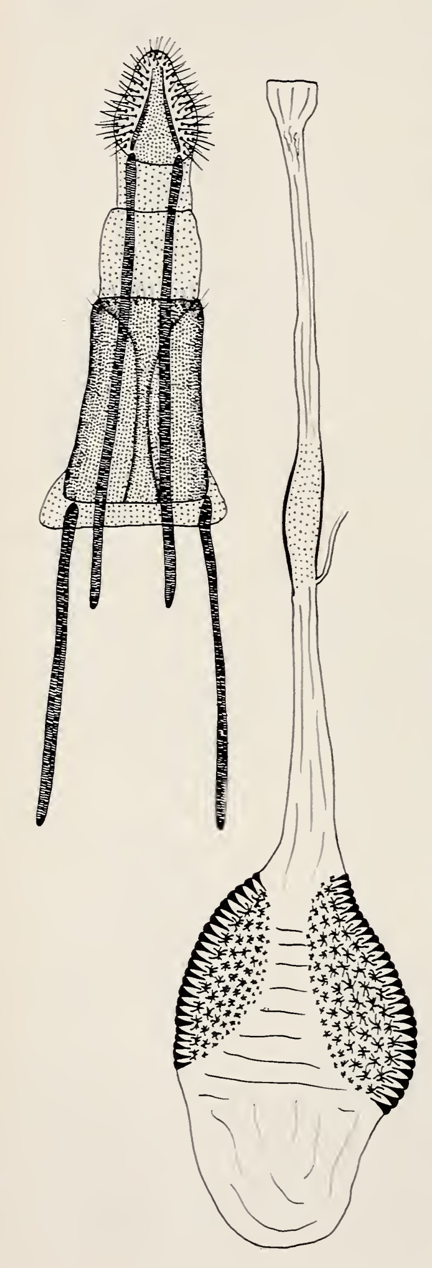


Abb. 8. *Rotruda lungtanella* spec. nov. (Holotypus) GU—5935 ♀ — U. Roesler. Lungtan.

Verbreitung: China (Provinzen Chekiang und Kiangsu).

Bemerkungen: *Rotruda lungtanella* weicht im äußeren Habitus völlig von den übrigen *Rotruda*-Spezies ab; sie erinnert hier mehr an eine *Euzophera*. Nach der Genitalmorphologie aber gehört sie ganz augenscheinlich zu der Gattung *Rotruda*, wo sie systematisch ihren Ort nach *R. triangulella* (RAG.) und vor *R. albovittella* (RAG.) findet.

Rotruda lungtanella ist nach dem Locus typicus benannt.

Paratypen:

1 ♀, Lungtan b. Nanking, Prov. Kiangsu, 18. 6. 1933, H. Höne.

1 ♀, Lungtan b. Nanking, Prov. Kiangsu, 8. 8. 1933, H. Höne, GU—5934 ♀ — U. Roesler.

1 ♀, West Tien-mu-shan, Prov. Chekiang. 15. 11. 1932, H. Höne, GU — 5929 ♀ — U. Roesler.

Literatur

Ragonot, E. L. (1893): Monographie des Phycitinae et des Gallerinae. I. — Romanoff, N. M. Mem. Lép., **7**, Petersburg.

Ragonot, E. L. und G. F. Hampson (1901): Monographie des Phycitinae et des Galleriinae. II. — Romanoff, N. M. Mem. Lép., **8**, Petersburg.

Caradja, A. und E. Meyrick (1936): Materialien zu einer Lepidopterenfauna des Taishanmassivs, Provinz Shantung. — Dt. Ent. Z. Iris, **50**, 135—159.

Roesler, U. (1969): Phycitinen-Studien V (Lepidoptera, Pyralidae). — Ent. Ztschr., 79, Nr. 3, 13—24.

— (1969): Phycitinen-Studien VI (Lepidoptera, Pyralidae). — Ent. Ztschr., 79, Nr. 14, 149—154

— (im Druck): Phycitinen-Studien VII (Lepidoptera, Pyralidae). — Ent. Ztschr., 79.